



Nord, der Autokonia, ist ein gekochener Anführer Soozers und will seinen ganzen Einfluss auf für seine Wahl einsetzen. Annehmend wollen auch etwa 90 Prozent aller Deutschen für Hoover stimmen.

Aber ein großes Fragezeichen ist aufgetreten: die Stellung der beiden Kandidaten hinsichtlich der Prohibition. Die Prohibition hat sich zu einem Skandal ungeheurer Tragweite ausgewandelt. Kein Alkohol darf in die Vereinigten Staaten eingeführt, in ihnen verkauft oder ausgediebt werden. Trotzdem kann man für teures Geld überall jedes Quantum Alkohol erhalten. Jeder Mann, jedes männliche oder weibliche Wesen, noch so jugendlich, muss lesen sich in höchstförmlicher Weise über die Staatsgesetze hinweg. Die Achtung vor dem Gesetz durch den betätigten offenen Bruch des Alkoholverbotes ist völlig untergeordnet. Die Amerikaner haben sich daran gewöhnt, das Gesetz lächerliche Institutionen geworden sind. Was das an Folgen für einen Staat an Folgen für die Moral des ganzen Volkes mit sich bringt, liegt auf der Hand.

Hoover hat sich in der Zeit seiner Ministerialität auf die Prohibition festlegen müssen. Er tritt auch jetzt für scharfe Durchführung des Alkoholverbotes ein. Al Smith, der aus der Demokratie, der „Prohibitionspartei“ hervorgegangen ist, hat den Urteilen der Prohibition erlaubt, will sie einschränken und Alkohol in vernünftiger Weise wieder gestatten. Hierin liegt die Möglichkeit für den Sieg Al Smiths über Hoover.

Dass die Möglichkeit dieses Sieges nicht aus der Luft gegriffen ist, beweisen die großen Vorkenntnisse des Volkstreters und der amerikanischen Vorkenntnisse, die als Wahlfaktoren nicht nur hervorgehoben sind. Volkstreterscher weniger dem Mann Al Smith als die Gefolgschaft, die er mit sich bringt, d. h. die vorwiegend demokratischen Kabinetsmitglieder, die er nach seiner Wahl ernennen müssen wird.

Hoover wird keinen leichten Sieg über Al erringen können. Im Gegenteil: er und seine Anhänger werden alle ihre Kraft anwenden müssen, wenn sie Al Smith besiegen wollen.

In dem bevorstehenden Wahlkampf handelt es sich um die Entscheidung des Volkes für eine der beiden großen Persönlichkeiten, die das heutige Amerika besitzt. Jeder von beiden ist ein ganzer Mann. Jeder von beiden ist ein Staatsmann. Jeder von beiden hat nationalen und internationalen Ruf. Jeder von beiden hat einen fleckenlosen politischen und persönlichen Ehrenkodex.

### 60 Jahre alt



wird am 31. Juli der ehemalige Ernährungsminister Herr. Geh. Rat von Batock, der jetzt Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ist.

# Mobiles Durchreise durch Halle

### „Wo habt ihr Malmgreen gelassen?“

Halle, 30. Juli.

Auf seiner Rückreise nach Italien passierte General R. B. L. seinen Begleitern heute Mittag an Halle, von wo aus in feinsten Salomonen die Weiterfahrt nach Süddeutschland erfolgte. Obgleich die Eisenbahndirektion vorher nichts über die Durchfahrt des Italieners hatte verlauten lassen, war doch bekannt geworden, dass Robie und seine Begleiter auf dem nächsten Bahnhof einen kurzen Aufenthalt haben würden, da sein Wagen dem Magdeburger D-Zug abgeköpft und an den Wünnchener D-Zug angehängt wurde. Der Aufenthalt selbst verlief ohne Zwischenfälle, nur als sich der Zug in Bewegung setzte, erwiderte aus der imvisiblen hinter angehängten Menge Rufe wie „Malmgreen“ und „Wo habt ihr Malmgreen gelassen?“

Robie hatte bereits heute in aller Stille in Wernsmünde den Platz an Bord angetreten, von wo aus die Weiterfahrt durch Deutschland erfolgte. Man hatte zuerst erwartet, daß der Italiener die Reichshauptstadt berühren würde, doch der General war es lieber, lieber über Hof, Ludwigslust, Magdeburg und Halle nach Süddeutschland weiterzufahren. Nach einem kurzen Aufenthalt in Magdeburg fuhr der D-Zug weiter, mit der einzigen weiteren Verzögerung auf dem Schiffsfeld II eintraf. Hier wurde kurz nach dem Eintreffen des Zuges von der Bahnpolizei abgeköpft, so daß auch die Weiche...

versteckt nicht zu dem Salomonen gelangen konnten. Nachdem der Wagen von dem Wünnchener abgehängt worden war, war es möglich, ihn und seine Insassen zu sehen. Hier hatten sich denn auch scharfe Reiter, Mannbäume, Reiter usw. eingefunden, die den Wagen nachsahen und drängten. Nach einigen Minuten erschien plötzlich Robie, den man bereits ebenso wie die anderen Mitglieder seiner Expedition im Zuge gesehen hatte an der obersten Weiche, gefolgt von einem feinen Salomonen. Der Italiener, der einen dunkelblauen Anzug trug, einen weissen Hut auf dem Kopf hatte, blickte nervös den Zug entlang. Als er die Weiche öffnete und in die Weiche trat, wurde er von dem Schaffner des Salomonen mit einigen Worten seiner Expedition am Verlassen des Wagens abgehalten, da der größte Teil des Publikums wollte wissen, über eine eilige und abschließende Besichtigung an den Zug. In irgendeiner Zwischenfrist ist er aber nicht gekommen, nur bei der Abfahrt des Zuges ernteten die bereits erwähnten Rufe.

Selbst eigenartig und wenig entgegenkommend war das Verhalten der Wünnchener Polizei bei der Weiterfahrt gegenüber dem General. Der Wünnchener Zeitungsmann, die den Wagen folgen gelassen wurden. Die Eisenbahndirektion, die den großen Wert auf die Inspektion durch die Polizei legte, sollte bedenken, daß die Weiche nur in bestimmten Fällen für die Zulassung mündlich. Derselbe Stellenfallung der öffentlichen Meinung erkennen und würdigen.

## Ablehnung einer vorzeitigen Landtags-Einberufung in Sachsen

(Telegraphische Mitteilungen)

Dresden, 30. Juli.

Der Präsident des sächsischen Landtages hat das kommunale Verlangen nach vorzeitiger Wieder-Einberufung des Landtages mit folgendem Schreiben abgelehnt: Dem Wunsch der kommunalen Fraktion nach Einberufung des Landtages, vermag ich nicht nachzugeben. Die Stellungnahme der sächsischen Regierung im Reichsrat zur Frage der Einberufung ist eine abschließende Tatsache, an der auch die vorzeitige Einberufung des Landtages nichts ändern kann.

## Der Zeltinger Brüdenbau freigegeben

(Telegraphische Mitteilungen)

Zier, 30. Juli.

Nach langwierigen diplomatischen Verhandlungen ist nunmehr die Einberufung des sächsischen Landtages und der Erhaltung der Rheinarmee in Mainz erlassene Befehl, den Bau der Reichsbahn in Zeltingen einzustellen, von der obersten französischen Militärbehörde zurückgenommen worden. Die Gemeinde Zeltingen wird nunmehr mit doppelter Intensität an den Bauarbeiten teilnehmen. Die vollen Kosten werden nunmehr, wieder aufnehmen, um die während des niedrigen Wasserstandes wertvolle Bausatz voll auszunutzen. Die Aufhebung des Bausperres wird von der Gemeinde nicht zuletzt aus dem Grunde begrüßt, weil die entlassenen Arbeiter nunmehr eingestellt werden können.

## Handelsvertrag mit Litauen

(Von unserer Berliner Korrespondenz)

ka. Berlin, 30. Juli.

Heute trifft der litauische Gesandte in Berlin nach 14-tägigem Urlaub wieder in der Reichshauptstadt ein. Gleich in den ersten Tagen seines Aufenthaltes dürfte die Frage des deutsch-litauischen Handelsvertrages endgültig gelöst werden. In der Hauptsache findet Anfang der Woche eine Unterredung des litauischen Gesandten mit dem Staatssekretär v. Schulz statt. Der Vertrag ist endgültig formuliert und es dürften keine Änderungen mehr notwendig sein. Da sich die deutsche Verhandlungsführer, Geheimrat Eisenlohr, nicht in Berlin befindet, werden allerdings für die Erledigung aller Formalitäten noch einige Tage verstreichen.

## Neue Zwangsmaßnahmen im Golf

(Telegraphische Mitteilungen)

Breslau, 30. Juli.

Der Kaiserliche Konsulatsrat hat die Befehle des am 20. Juli erlassenen Autonomievertrages bekannt gemacht. Als „Golf“ bezeichnet hatte, und dadurch für einen Mann vom Amt ausgeschlossen worden war, abgeholt. Die öffentliche Meinung bezeichnet diese Entscheidung als höchst unangemessen, da eine neue Zwangsmaßnahme darstellt.

## Williams-Kanada gewinnt den 100-Meter-Lauf

(Ammer'scher Zeitung)

Hamburg, 30. Juli.

Der Wintag brachte als erste Leichtathletik-Entscheidung den 100-Meter-Lauf, den der Amerikaner Fred Burgess in der Zeit 13,4 Sekunden den beiden Amerikanern Gabel und Taylor gemessen wurde.

In den Zwischenläufen über die 100 Meter qualifizierte sich nur ein Ammer'scher von den drei Deutschen für die Entscheidung, während der zusammen mit Ammer'scher in einem Lauf gegen Gabel sowie Gabel, der im anderen Zwischenlauf, nicht unter den ersten Drei waren. Den Endlauf, der dann unter größter Erregung der Zuschauer stattfand, gewann der Kanadier Williams in 10,8 vor dem englischen Fred Burgess und dem Deutschen Ammer'scher.

In den Vorläufen über 100 Meter der Damen gewannen sämtliche deutschen Teilnehmerinnen: Helma von Schöck, Hildebrandt und Schmidt die Vorläufe. In den Zwischenläufen qualifizierte sich Fred Burgess und Gabel. In der Entscheidung gewann Fred Burgess vor Gabel.

In den 500-Meter-Zwischenläufen qualifizierte sich von den Deutschen nur der in seinem Lauf als zweites hinter den Schweden Wäber einlaufende Engelhardt für die Entscheidung, während Dr. Pelzer und Müller in ihren Zwischenläufen nicht unter den drei ersten Läufern waren.

Gewiss besitzt auch Hamburg seine Tradition des Badstiefens. Es ist die gleiche wie in anderen Städten des Nordens und Mitteldeutschlands. Die alten Badstiefen sind aus dem Giebelbau mit breiten Giebeln, mit leicht auslaufenden Balkonen, breiten Fenstern und runden Toren.

Handelt man durch die Straßen Hamburgs so kann man alle Stufen der Badstiefenentwicklung verfolgen. Auch hier gibt es das Besten und das Schlechteste. Aber daneben tauchen dann, vielleicht nur die Jahrhundertwende, andere Typen auf. Eine Richtung erweitert nach dem Modell des niederländischen Barock. Ein anderer verläßt sich in neuen Formen, schafft einen neuen Typ, der sich gegenüber nicht mehr dem inhaltlichen Material des Besten, die Übernahmende des Barock gelohnt vielfach auf, wenn auch zumeist etwas weniger Gliederung darin ist, etwas mehr Stumpheit.

Aus dem Jovet ergibt sich das neue Problem. Niedrige Bauten begünstigen, da der Mensch nicht so hoch gehen und möglich gewesen auf das Besten zurückzuführen. An Größe der Gestaltung hat es den Weiten jener Zeit wahrlich nicht gefehlt. Mit dem Unterschied nur, daß die Baustilistik jener Jahre im Raum nicht bestanden hat. Im Gegenteil, die gemittelten Bauwerke sind schlösser, hinstimmend in freies Land sich lehnen. Die Übernahmende des Barock gelohnt vielfach auf, wenn auch zumeist etwas weniger Gliederung darin ist, etwas mehr Stumpheit.

In diesem Vau zumindet befindet sich die Anlehnung an Rokokobau auf Biederkeit, auf das Material: dunkelviolette, bodevane-rete Badstiefe, gegliedert durch glatte Steine, die einen Ton höher in der Farbe ist. Die Anlehnung an die Mittelzeit ist ebenfalls hoch. Heute ein Riese unter den Anlehnungen der Mittelzeit; insofern für sich allein gewiß im Gesamtbild des Stadtviertels noch unangenehm. Aber in sich gefassten, ein vollkommenes Spiel von Linien, Flächen, Winkeln. Und ein schmerzlicher Ausdruck unserer Zeit, der großen Verwirrung, der Verwirrung.

In diesem Vau zumindet befindet sich die Anlehnung an Rokokobau auf Biederkeit, auf das Material: dunkelviolette, bodevane-rete Badstiefe, gegliedert durch glatte Steine, die einen Ton höher in der Farbe ist. Die Anlehnung an die Mittelzeit ist ebenfalls hoch. Heute ein Riese unter den Anlehnungen der Mittelzeit; insofern für sich allein gewiß im Gesamtbild des Stadtviertels noch unangenehm. Aber in sich gefassten, ein vollkommenes Spiel von Linien, Flächen, Winkeln. Und ein schmerzlicher Ausdruck unserer Zeit, der großen Verwirrung, der Verwirrung.

gerade sind, sondern auf der einen Seite nicht gefehlt, auf der anderen Seite nicht gefehlt. Es ist die gleiche wie in anderen Städten des Nordens und Mitteldeutschlands. Die alten Badstiefen sind aus dem Giebelbau mit breiten Giebeln, mit leicht auslaufenden Balkonen, breiten Fenstern und runden Toren.

Handelt man durch die Straßen Hamburgs so kann man alle Stufen der Badstiefenentwicklung verfolgen. Auch hier gibt es das Besten und das Schlechteste. Aber daneben tauchen dann, vielleicht nur die Jahrhundertwende, andere Typen auf. Eine Richtung erweitert nach dem Modell des niederländischen Barock. Ein anderer verläßt sich in neuen Formen, schafft einen neuen Typ, der sich gegenüber nicht mehr dem inhaltlichen Material des Besten, die Übernahmende des Barock gelohnt vielfach auf, wenn auch zumeist etwas weniger Gliederung darin ist, etwas mehr Stumpheit.

Aus dem Jovet ergibt sich das neue Problem. Niedrige Bauten begünstigen, da der Mensch nicht so hoch gehen und möglich gewesen auf das Besten zurückzuführen. An Größe der Gestaltung hat es den Weiten jener Zeit wahrlich nicht gefehlt. Mit dem Unterschied nur, daß die Baustilistik jener Jahre im Raum nicht bestanden hat. Im Gegenteil, die gemittelten Bauwerke sind schlösser, hinstimmend in freies Land sich lehnen. Die Übernahmende des Barock gelohnt vielfach auf, wenn auch zumeist etwas weniger Gliederung darin ist, etwas mehr Stumpheit.

In diesem Vau zumindet befindet sich die Anlehnung an Rokokobau auf Biederkeit, auf das Material: dunkelviolette, bodevane-rete Badstiefe, gegliedert durch glatte Steine, die einen Ton höher in der Farbe ist. Die Anlehnung an die Mittelzeit ist ebenfalls hoch. Heute ein Riese unter den Anlehnungen der Mittelzeit; insofern für sich allein gewiß im Gesamtbild des Stadtviertels noch unangenehm. Aber in sich gefassten, ein vollkommenes Spiel von Linien, Flächen, Winkeln. Und ein schmerzlicher Ausdruck unserer Zeit, der großen Verwirrung, der Verwirrung.

# Seuilleton

Halle, 31. Juli.

## Badstiefen-Renaissance

Vor Jahren hat Otto Heine einmal den Aphorismus veröffentlicht: „Badstiefenbauern nennt man jählich Hübsch!“ Damit ist das Alpträumen gut bezeichnet. Das hat bei jedem Menschen, der nur einigermassen Schönheitsbewußt ist, unangenehm eingewirkt, wenn er die eisenhaltigen Säuren sieht, die als Korrosion, Flecken, gelbbraune Alkalien das Stadtbild verunstalten.

Dabei müßte längst schon jeder Kunde feststellen, daß es ein Badstiefen nicht liegt. Man braucht nur in eine beliebige alte Stadt zu wandern, ihre Kirchen, Festungsräume, Rathäuser anschauen. Wie schön sind sie. Ein Altsteinbau mit der Besten, dem Besten und gedungen, schön gemalt aus den umgebenden Häusern heraus, heraus mit der Wucht seiner Strebepfeiler, mit der Überladung seines Würfels. Räume in Überbogen treten fast geradlinig an, wenn sie gegen den blauen Himmel eines Sommermorgens stehen. Warum?

Die beste Erklärung gibt vielleicht St. Catharinen in Brandenburg, zumindet die innere Fassade. Und hier ist ein reiner Badstiefenbau, aber aus vorzüglichem Material. Eine unterirdische Fassade an sich viel vorer ist als der moderne, infolge dessen nicht so glatt und dadurch minder gleichmäßig wirkt, sondern durch die Farbe, veraltete hat, ins Blaue hervorsticht. Dazu kommt, daß die Architekturüberladung jenseits dadurch betont ist, daß Giebel, Nischen, Wimperge, aber auch ganz einfache Säulen aus glatteren Fadiemen mit dem gewöhnlichen Material abweichen. Dieser glatte Badstiefenbau, der als Renaissanc ist, bezieht den geläufigsten malerischen Grund. Nicht nur durch die Farbe an sich. Auf der Waise spiegelt sich tiefenstündlich das Licht.

Das Modell also war längst da, allgemein zugänglich durch die langjährige Fortsetzung des Bauens. Und trotzdem ist das Badstiefenbau nicht unterbrochen worden, für uns ist das Schwere nicht, aber alle das nämliche Vorbild wohl wirklamer gewesen. Wer den Rathausplatz Spandenburg kennt, das wunderbare Rathaus in Gernrothaus hat mit seinem freudigen, warmen, schönem Bau des Badstiefens, und diese Gebäude mit dem weichen, was an den letzten Jahren in Hamburg geschaffen worden ist, dem ist es kein Zweifel, daß Rokokobau auf Hamburg mindestens entgegen gewirkt hat.

# Halle

Wenn e...

Der Reich...

# Das G...

Die Halle...

Der Reich...

# St...

Das Ende...

# Jirkus

Die Wä...

# St...

Die Wä...



Rohrzucker gegen Rübenzucker

Der alte Kampf lebt wieder auf - Konkurrenz des deutschen und böhmischen Rübenzuckers - Die Mittel-

deutsche Wirtschaft besonders interessiert - Wir brauchen internationale Regelung

Charakteristisch für das Zwischenstadium, in dem sich die Bienenarbeit bis zum Bekanntwerden der neuen Ernte befindet, sind die Preisschwankungen...

die Entwicklung der Zuckerindustrie in Mitteleuropa von wesentlichen Einfluss. Im allgemeinen wird der Stand der Rübenzuckerernte als befriedigend bezeichnet...

Die Lage der mitteleuropäischen Zuckerwirtschaft wird aber erheblich beeinflusst durch

die Befragung des Weltzuckermarktes.

die sich immer freierentwickelt verhält. Nach den neuesten Schätzungen wird die Zuckerernte der Welt auf 16,11 Millionen Tonnen geschätzt...

internationalen Zuckerkonvention

wieder aufleben lassen. Die im Herbst des Vorjahres zwischen Rußland, der Tschechoslowakei, Polen und Deutschland abgeschlossene

Pariser Zuckerkonvention

hat bezüglich der erhofften preisstabilisierenden Wirkung leider enttäuscht. Man ist in den Kreisen der deutschen Zuckerindustrie davon überzeugt, daß der Zusammenbruch der Hauptverläuferländer so lange nicht die erhofften Wirkungen haben kann...

England keine Rübenzuckerherberge

und dadurch als wertvolles und umfangreiches Absatzgebiet für die Tschechoslowakei verloren ging.

Die Konkurrenz der Tschechoslowakei.

die für ihre Zuckererzeugnisse um neue Absatzgebiete bedacht ist, wird zweifellos auch in der nächsten Kampagne auf die benachbarte deutsche Grenze drücken. Dadurch wird der Wettbewerb der mitteleuropäischen Zuckerproduktion besonders hart betroffen...

Wir berichten im Auszug:

Der Wert der Handelsbilanz für den ersten Halbjahr des laufenden Jahres, Kalle stellt in seinem Jahresbericht wichtige grundsätzliche Betrachtungen über die von Universitätsprofessor Dr. H. H. in Untersuchung von Direktor G. H. geleiteten Handelsbilanz...

Nach den gemachten Erfahrungen scheint unter der Kaufmannschaft die Ansicht zu herrschen, als ob die Kurse ausschließlich für jüngere Kaufleute bestimmt seien. Wenn auch für die Kaufleute in diesem ersten Halbjahr die Kurse im allgemeinen günstig waren, können diese Beobachtung wohl auch noch den älteren erfahrenen Geschäftsinhabern und Geschäftsführern überlassen werden...

Die Rückgang in der Zahl der eröffneten Konten hielt auch noch im ersten Geschäftshalbjahr an. Seit Herbst

manern, durch Reaktionspläne und andere Subventionen der Fall ist. Zu fordern ist daher für die deutsche Zuckerwirtschaft eine Verkleinerung des Zollfußes, wobei Vorkehrungen gegen eine Verletzung des heimischen Verbrauchs zu treffen wären. Es handelt sich hier um hochbedeutsame national-wirtschaftliche Angelegenheiten...

Vorliegende Ausführungen sind einem Wirtschaftsbericht des „Alldeutschen Anwerbers“ entnommen. Zur Ergänzung bringen wir nun noch die Ausführungen eines Sachverständigen für den internationalen Zuckermarkt:

Rußland hat in den letzten drei Jahren seine Ernten um mindestens 2000 000 Tonnen eingeleistet und zwar hat es auch im laufenden Jahre anwachsend eine Million mehr erzeugen können. Der Gesamtanbau von Zuckerrohr wird durch die Überwindung eines vorübergehenden Ueberflusses...

die Ernte der Vereinigten Staaten den geschätzten 2,2-betragenden Prozentsatz der Weltproduktion heranzubringen. Diesen Plan haben einflussreiche amerikanische Kreise (einschließlich der Rationierer) durch den Druck des New Yorker Marktes durchgesetzt. Seitens des letzten Jahrs ist durch gewöhnliche Markt-Veränderungen, teils der Rationierer - die eigentlich die entscheidende Stimmung zwischen rohem und raffinierter Ware der letzten Jahre auszulösen hatten - durch Verminderung des Raffinationsbedarfs durch Erzwingen einer ungewohnt hohen Raffinationsmenge, namentlich aber auch durch Abschaffung gewöhnlicher Rationierungslinien...

die Entwicklung weitgehend zu stehen an. Und das Wunderbare! Obwohl die Vereinigten Staaten den geschätzten 2,2-betragenden Prozentsatz der Weltproduktion heranzubringen wollen, hat die amerikanische Rationierer- und Zuckerindustrie sich im letzten Jahre auszulösen hatten - durch Verminderung des Raffinationsbedarfs durch Erzwingen einer ungewohnt hohen Raffinationsmenge, namentlich aber auch durch Abschaffung gewöhnlicher Rationierungslinien...

die Entwicklung weitgehend zu stehen an. Und das Wunderbare! Obwohl die Vereinigten Staaten den geschätzten 2,2-betragenden Prozentsatz der Weltproduktion heranzubringen wollen, hat die amerikanische Rationierer- und Zuckerindustrie sich im letzten Jahre auszulösen hatten - durch Verminderung des Raffinationsbedarfs durch Erzwingen einer ungewohnt hohen Raffinationsmenge, namentlich aber auch durch Abschaffung gewöhnlicher Rationierungslinien...

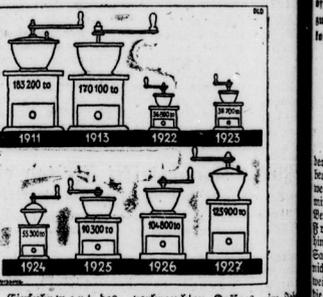
die Entwicklung weitgehend zu stehen an. Und das Wunderbare! Obwohl die Vereinigten Staaten den geschätzten 2,2-betragenden Prozentsatz der Weltproduktion heranzubringen wollen, hat die amerikanische Rationierer- und Zuckerindustrie sich im letzten Jahre auszulösen hatten - durch Verminderung des Raffinationsbedarfs durch Erzwingen einer ungewohnt hohen Raffinationsmenge, namentlich aber auch durch Abschaffung gewöhnlicher Rationierungslinien...

Wochenbericht über den Markt der Rohstoffe der Brau- und Sommerzeit. Der Rohstoffmarkt gewann in der vergangenen Woche wieder an Stärke die für nur kurze Zeit verlorene Festigkeit wieder und das Interesse für diese Werte belebte sich...

Der Geschäftsbericht der Dessauer Straßenbahn-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1927 weist ein einjähriges Vorjahr aus 1926 aus. Das Nettogewinn von 638 326 RM. aus. Davon beabsichtigen die Aktionäre 458 927 (570 465) RM. an Dividenden auszuschütten...

Salzburger Werke. In einer am 20. August eingeleiteten Hauptversammlung der Salzburger Werke in Verbindung mit der Eintragung in der Handelsregister des Landes Salzburg...

Wieviel Kaffee wird in Deutschland verbraucht? Der Weltverbrauch an Kaffee ist seit dem Kriegseinsatz bedeutend gestiegen. In Deutschland war der Kaffeeverbrauch im Jahre 1923 auf ein Fünftel des Vorjahresverbrauches gesunken. Er liegt dann aber seit 1924 wieder auf erreicht 1927 wieder 73,8 Prozent des Verbrauches...



Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 30. Juli. In der Abendbörse war die Stimmung lustlos und zurückhaltend. Umsätze kamen nur ganz bescheiden zustande; so auch die Zahl der Notierungen wieder gering...

Dividenden. Carl Hilmann A.-G. Chemnitz 4 (4) Westfälische Brauerei AG Münster 4 (0) Braunschweigische Holz- u. Bau-Anst. 4 (4) ... Börsen- und Kursberichte im Abendblatt